



Sorgen dafür, dass in Dachau nicht das Licht ausgeht: Josef Schwaiger (links) und Patrick Hötzel

Information
der Stadtwerke Dachau
März 2021

in Kontakt

Stadtwerke Dachau



Liebe Leserinnen und Leser, wir alle hoffen, dass diese schwierigen Tage demnächst vorüber sind. Um gemeinsam ans Ziel, das Ende der Pandemie zu kommen, ist es wichtig, dass wir uns noch eine Zeit an die üblichen AHA-Regeln, insbesondere das Tragen der FFP2-Maske, halten. Dieser Appell gilt ganz besonders allen Nutzern des ÖPNV. Der ÖPNV bzw. die Fahrt mit unseren Bussen ist nach allen vorliegenden Erkenntnissen keine Quelle der Infektion. Lesen Sie mehr dazu in dieser Ausgabe.

Die Aufgabenträger, der Landkreis und die Stadt Dachau sowie wir als Betreiber des Busverkehrs, ermöglichen es Ihnen, auch während der Pandemie im Nahverkehr sicher zu fahren. Alle 10 Minuten kommt ein Bus, so dass eine übermäßige Besetzung derzeit sicher vermieden wird.

Ich möchte mich bei Ihnen, unseren Kunden, für Ihr Vertrauen und bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz in der Corona-Krise herzlich bedanken.

Mit den besten Wünschen
Ihr Robert Haimerl
Werkleiter

Trinkwasser – sauber, gesund und günstig

Wer kennt sie nicht, die Bilder mit Plastik-Teppichen im Meer? Wir alle können etwas dagegen tun, indem wir bewusster einkaufen, zum Beispiel unverpackte Lebensmittel wie Obst und Gemüse oder nach Produkten in Mehrwegverpackungen Ausschau halten. Beim Trinkwasser können Sie sogar ganz aufs Kaufen verzichten, wenn Sie auf Leitungswasser umsteigen. Leitungswasser braucht keine Verpackung, es hinterlässt keinen Abfall und es muss nicht über Hunderte Kilometer gefahren werden.

Leitungswasser ist das am besten kontrollierte Lebensmittel

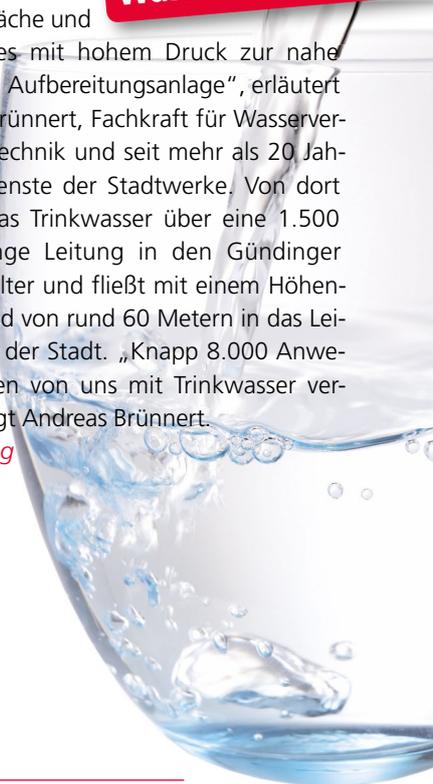
„Wir tun alles, um das beste Trinkwasser zu garantieren und die Dachauer Haushalte mit dem Lebensmittel Nummer Eins zu versorgen“, sagt Benjamin Rumberg, Abteilungsleiter Wasser bei den Stadtwerken. Damit das weiter so sauber in den Haushalten ankommt, wird das Wasser jede Woche mikrobiologisch untersucht. Zusätzlich wird viermal im Jahr eine chemische Trinkwasseranalyse erstellt. Die Grenzwerte aus der Trinkwasserverordnung werden in der Regel weit unterschritten. Die Ergebnisse sind auf unserer Internetseite einsehbar.

Das Wasserwirtschaftsamt setzt strenge Maßstäbe an, um die Ressource Wasser zu schonen. Um die Lizenz behalten zu dürfen, in großen Tiefen zu bohren, ist die sorgfältige Pflege und Instandhaltung der vier Brunnen in Feldgeding so wichtig. „Aus einer Tiefe von 50 bis 180 Metern fördern wir bis zu 265 Liter Wasser pro Sekunde an die Oberfläche und

es mit hohem Druck zur nahe gelegenen Aufbereitungsanlage“, erläutert Andreas Brännert, Fachkraft für Wasserversorgungstechnik und seit mehr als 20 Jahren im Dienste der Stadtwerke. Von dort gelangt das Trinkwasser über eine 1.500 Meter lange Leitung in den Gündinger Hochbehälter und fließt mit einem Höhenunterschied von rund 60 Metern in das Leitungsnetz der Stadt. „Knapp 8.000 Anwesen werden von uns mit Trinkwasser versorgt“, sagt Andreas Brännert.

Fortsetzung
Seite 2 →

Wasserversorgung



→ Fortsetzung von Seite 1

Leitungswasser ist aber nicht nur klimafreundlicher und nachhaltiger, sondern schont auch den Geldbeutel (siehe Kasten rechts). Das Umweltbundesamt geht landesweit im Schnitt von 0,2 Cent pro Liter aus. Beim Mineralwasser gibt es die günstigsten Varianten im Discounter oder Supermarkt für 13 Cent pro Liter. Die Trinkwasserpreise richten sich – das ist gesetzlich so vorgeschrieben – nach den tatsächlichen Kosten, die dem Wasserversorger entstehen: etwa durch Gewinnung, Aufbereitung, Speicherung und Verteilung. Auch weitere Ausgaben, zum Beispiel für die Infrastruktur oder den Gewässerschutz, werden hier eingerechnet.

Ersparnisse pro Jahr

Wer täglich zwei Liter Leitungswasser trinkt statt stilles Mineralwasser in Plastikflaschen zu kaufen, spart ordentlich:

Ca. 140 kg
CO₂-Emissionen für
Verpackung und Transport

Ca. 89,90 Euro

Grundlage sind die Dachauer
Wasserpreise:

3,52 Euro pro 1.000 Liter
(Verbrauchs- und Abwassergebühr).
Pro Liter Mineralwasser sind wir
von 0,13 Euro ausgegangen.



Sorgen für sauberes Trinkwasser in Dachau:
Benjamin Rumberg und Andreas Brännert

Die Stadtwerke aus der Vogelperspektive erleben



Entdecken Sie unsere Betriebsstätten und Anlagen aus einem besonderen Blickwinkel. Mit unseren Drohnenvideos können Sie die Wasserkraftwerke an der Amper, das Familienbad, den Busbahnhof oder das Klärwerk an der Alten Römerstraße von oben erleben. Haben Sie die Filme schon gesehen? Sie finden die Videos auf YouTube, mit Hilfe des Suchworts „Stadtwerke Dachau“. Viel Spaß beim Anschauen, Kommentieren und Teilen!



Vom Azubi zur Bauleiterin



Hervorragend ausgebildete Azubis von heute sind wertvolle Mitarbeiter von morgen. Lea Lorenz ist das beste Beispiel. Ihre Ausbildung zur Kauffrau für IT-System-Management hat die gebürtige Aichacherin bei uns im Bereich Infrastruktur absolviert und sich ein vielfältiges Wissen im Bereich Telekommunikationsvertrieb und -service, im kaufmännischen Bereich und im Kabeltiefbau angeeignet. So hat sie unter anderem gelernt, wie man kundenspezifische Angebote für Informations- und Telekommunikation schnürt und die komplexe Glasfasertechnik so erklärt, dass auch ein Laie sie verstehen kann. „Besonders spannend war's, wenn ich den Tiefbaufirmen beim Verlegen der Glasfaserleitungen über die Schulter schauen konnte“ sagt die 20-jährige. Aufgrund ihrer guten Leistungen und ihrem engagierten Einsatz haben wir Lea direkt nach der Ausbildung ins Vertriebsteam der Dachau CityCom übernommen.

Und nicht nur das. Sie hat bereits den nächsten Karriereschritt gemacht und überwacht seit Jahresbeginn als Bauleiterin die beauftragten Tiefbaufirmen in den Ausbaugebieten der Stadt. Auf unserem Foto ist sie zusammen mit Andreas Reuschel, Abteilungsleiter Infrastruktur, zu sehen. Er freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

In diesen Berufen bilden wir aus:

- Industriekaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für IT-System-Management
- Fachangestellte/r für Bäderbetriebe
- Fachkraft für Wasserversorgungstechnik
- Elektroniker/in für Betriebstechnik
- Geomatiker/in



Parkgarage Unterer Markt saniert

Nach mehr als 25 Jahren wurde das in den Jahren 1992–1994 erbaute Parkhaus „Unterer Markt“ in 2020 erstmals umfangreich saniert. Die Ein- und Ausfahrtrampen sowie die Kurven der Fahrgassen waren durch Korrosion stark beschädigt. Auch in Stützen und Wänden, die teilweise Lasten aus Häusern tragen, bildeten sich über die Jahre feine Haarrisse. „Die Schadstellen führten dazu, dass die Bauteile feucht wurden und im Winter Salz in die Betonplatten gesickert ist“, erläutert Robert Haimerl, Werkleiter bei den Stadtwerken Dachau. Eigentlich sollte die Sanierung schon vier Wochen früher abgeschlossen werden, aber „beim Eröffnen der Sockelbereiche stellte sich heraus, dass die Mängel großflächiger und mehr Säulen betroffen waren als ursprünglich angenommen“, so der Stadtwerke-Chef.

Der sanierte Einfahrtsbereich der Parkgarage „Unterer Markt“

Jetzt ist das Parkhaus mit 247 Stellplätzen auf zwei Ebenen saniert, so dass „eine lange, weitere Nutzungsdauer für diese wichtigen Parkplätze in der Stadt gegeben ist“, sagt der Werkleiter und ergänzt: „Wir danken allen Anwohnern, den Bürgerinnen und Bürgern und den Besuchern der Stadt für ihre Geduld und ihr Verständnis während der Bauzeit.“



Günstiger Parken mit der Vorteils-karte



Nach mehr als sechs Jahren wurden zum 1. Januar neue Parkgebühren eingeführt. Die ersten 30 Minuten sind weiterhin kostenfrei, jede weitere Stunde kostet 1,50 Euro, ab der fünften Stunde 1 Euro. Mit der Stadtwerke-Vorteilskarte, die Kunden mit einem BestStrom oder Vario-Wärme-Vertrag erhalten können, sind automatisch fünf Freiefahrten pro Jahr in die beiden Dachauer Parkhäuser inkludiert.

Auch das Kontingent an Dauerparkplätzen gibt es weiterhin. Aktuell sind allerdings nur einige wenige Stellplätze in der Tiefgarage „Unterer Markt“ frei. Bei Interesse melden Sie sich gerne unter 081 31/7009-0 bei uns. In der Parkgarage Altstadt sind momentan leider alle Dauerparkplätze belegt.

Verkehr

ÖPNV ist keine große Corona-Gefahrenquelle

„Busfahren birgt nur ein geringes Risiko sich anzustecken.“ Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Herrmann-Rietschel-Instituts der TU Berlin. Die Ansteckungsgefahr in Reise- und Linienbussen ist sehr gering, da die Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes (FFP2-Maske) besteht, die Klimaanlagen der Busse zu 100 % Frischluft nutzen und der Luftaustausch innerhalb weniger Minuten erfolgt. Zudem arbeiten wir mit Hochdruck an weiteren Lösungen zur Virenbekämpfung, u. a. durch Austausch der regulären Innenraumfilter auf feine, antivirale Partikelfilter. Durch das Öffnen der Türen an

den Haltestellen wird der Durchlüftungseffekt zudem noch verstärkt. Infektionsschutzwände sorgen für zusätzliche Sicherheit für Fahrgäste und Fahrpersonal.

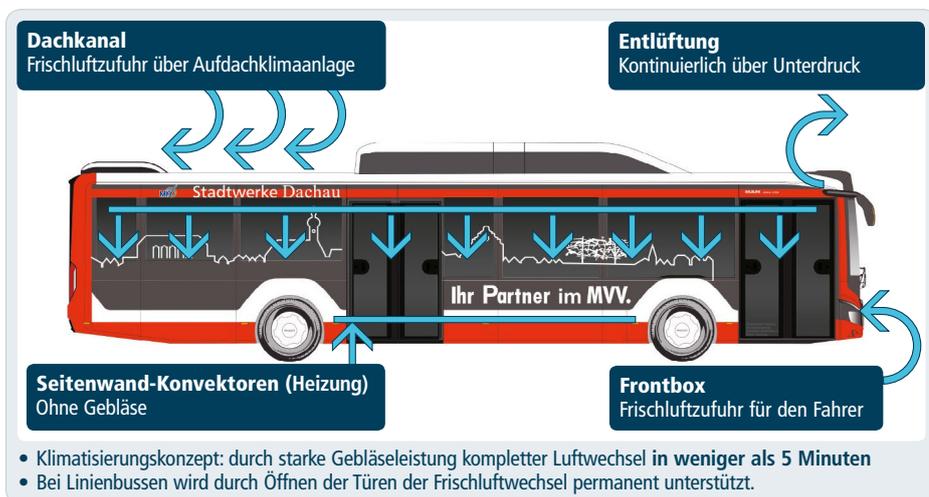
Maske tragen wirkt

Eine Studie der Deutschen Bahn und des Luft- und Raumfahrtinstituts hat die Wirksamkeit von Mund-Nasen-Bedeckungen im ÖPNV untersucht. Aerosole als Hauptübertragungsweg des Corona-Virus entstehen beim Atmen, Sprechen, Husten und Niesen; sie können in der Luft schweben und sich in geschlossenen Räumen verteilen.

Eine Mund-Nasen-Bedeckung verringert dies deutlich. Sofern etwa 90 % der Fahrgäste FFP2-Masken tragen, sinkt die Infektionsgefahr um bis zu 95 %. Beim Tragen von Stoffmasken sinkt sie immerhin noch um rund 70 %.

Kurze Reisezeiten

Auch die vergleichsweise geringe Aufenthaltsdauer in Linienbussen reduziert das Risiko einer Ansteckung. Experten gehen davon aus, dass die kritische Kontaktzeit mit einer infizierten Person bei über 15 Minuten liegt. Der Einsatz zusätzlicher Busse und die Erhöhung der Taktzahl können ebenfalls dazu beitragen, das Infektionsrisiko zu senken. Auch wenn Schmierinfektionen nach aktuellem Forschungsstand nicht der Hauptübertragungsweg von Sars-COV-2 sind, werden – neben der täglichen Reinigung unserer Fahrzeuge – Haltestangen und andere Berührungsfelder zusätzlich mit Reinigungsmitteln gesäubert. Die Erfahrungen der letzten Monate zeigen, dass der ÖPNV generell sicher ist. Entscheidend dafür ist jedoch das Verhalten von Fahrgästen und Fahrpersonal. Wenn alle die AHA-Regeln einhalten, solidarisch sind, wo Abstand halten nicht möglich ist und wir aufeinander achtgeben, muss sich keiner Sorgen machen, mit Bus oder Bahn zu fahren.



Nachhaltig laden und wohnen

„Die Elektromobilität in Deutschland ist auf der Überholspur“, konstatierte das Kraftfahrtbundesamt Anfang Januar: Im vergangenen Jahr entfielen rund ein Viertel der Neuzulassungen auf alle Elektromotor-Antriebsarten. Die Anzahl der neu zugelassenen Pkw mit reinem Elektroantrieb nahm sogar um beeindruckende 206 Prozent zu. Damit verbunden ist auch eine erhöhte Nachfrage für private Ladeeinrichtungen. Das von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) aufgelegte Förderprogramm „Zuschuss 440“ für private Ladeinfrastruktur (siehe Kasten unten) hat diesen Trend nochmal verstärkt.



Gut zu wissen!

Mit einem pauschalen Investitionszuschuss von 900 Euro pro Ladepunkt werden der Kauf und die Errichtung von fabrikneuen, nicht öffentlich zugänglichen Ladestationen staatlich gefördert. Das umfasst den Netzanschluss und die damit verbundenen Nebenarbeiten (z. B. Erdarbeiten, Lademanagementsystem). Die Förderung erhält, wer ausschließlich Strom aus Erneuerbaren Energien nutzt sowie intelligente und steuerbare Ladestationen mit einer Ladeleistung von (genau) 11 kW pro Ladepunkt anschafft.

Wichtig: Wer die Förderung in Anspruch nehmen will, muss diese zunächst beantragen und den Einbau erst nach erfolgter Genehmigung beauftragen. Eine nachträgliche Förderung für bereits beauftragte Ladeeinrichtungen wird nicht gewährt.

Eine Liste förderfähiger Wallboxen finden Sie auf unserer Internetseite: (Menü Strom/Elektromobilität/Ladelösung für Ihr Zuhause).

„Wir bekommen immer mehr Anrufe von E-Autobesitzern und interessierten Bürgern, die sich bei uns über staatlich geförderte Lademöglichkeiten für ihr Zuhause informieren möchten“, sagt Christian Diecke, Vertriebsleiter bei den Stadtwerken Dachau. Neben einer intelligenten Ladestation (Wallbox) ist Voraussetzung für die Förderung, dass die private Ladevorrichtung zu 100 % mit Ökostrom betrieben wird.

„Passend dazu bieten wir seit kurzem auch spezielle ökologische Ladetarife an, die alle Kriterien der Förderung erfüllen“, erläutert Christian Diecke. Wird die Wallbox in die bestehende Elektroverteilung eingebunden und der Verbrauch über den vorhandenen Haushaltszähler gezählt, dann ist „unser Tarif BestStrom Laden und Wohnen genau die richtige Wahl“. Für Autos mit großer Batterie oder Vielfahrer rentiert sich möglicherweise auch die Anschaffung einer Wallbox, die über ein Rundsteuersignal angesteuert werden kann. Über dieses Signal kann die Ladeleistung zu festgelegten Zeiten reduziert werden, um die Auslastung des Stromnetzes zu senken. „Für diesen Fall haben wir unseren günstigen LadeStrom kalkuliert.“ Wichtig: Die Wallbox muss in der Elektroverteilung direkt angeschlossen und über einen separaten Zähler mit Rundsteuerempfänger betrieben werden.

Für Eigentümer, die ihr Haus mit einer Wärmepumpe heizen und ohnehin schon über einen separaten Zähler mit Rundsteuerempfänger für die Wärmepumpe verfügen, ist unser BestStrom Laden und Heizen interessant. Hier kann die Wallbox über ein zusätzliches Signal mit dem vorhandenen Zähler angesteuert werden. Selbstverständlich sind auch die Tarife LadeStrom und BestStrom Laden und Heizen zu 100 % öko. Im Tarifrechner auf unserer Webseite finden Sie in wenigen Schritten den für Sie passenden Tarif.

Tipp: Wenn Sie neben den günstigen Ladetarifen auch die Wallbox von uns beziehen, können Sie sich über einen weiteren Zuschuss in Höhe von insgesamt 125 Euro freuen.

IMPRESSUM

Die **inKontakt** der Stadtwerke Dachau erscheint 4 mal jährlich.
Redaktion: Cornelia Scheyerl

Gestaltung und Illustration: Leporello Company, Dachau

Bildnachweise: Bastian Brummer, Annette Hempfling, MAN, Mennekes, Stadtwerke Dachau

Stadtwerke Dachau
Brunngartenstraße 3, 85221 Dachau
Telefon 0 81 31/70 09-0 | Telefax 0 81 31/70 09-60
www.stadtwerke-dachau.de

Zweigstelle Markt Indersdorf
Freisinger Straße 1a, 85229 Markt Indersdorf
Telefon 0 81 36/2 28 96 95

Hinweis:
Persönliche Besuche sind momentan nur nach vorheriger Terminvereinbarung möglich. Sie erreichen uns aber weiterhin telefonisch oder per E-Mail: kundenservice@stadtwerke-dachau.de